

WWW.  
VATERLAND.LI



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)



## Komprimierter Kick

Werden die Coronamassnahmen bis Ende Februar verlängert, droht dem 1.-Liga-Fussball eine Terminnot. 15

## Zu hohe regulatorische Hürden

Die Liechtensteinische Post hat den Wechsel von Kryptogeld nach knapp zwei Jahren gestoppt. 21



[www.linexa.com](http://www.linexa.com)  
Am Schrägen Weg 9, FL-9490 Vaduz

## Frankreich hält Grenzen geschlossen

Wegen der mutierten Variante des Coronavirus bleibt Frankreichs Grenze zu Grossbritannien für Reisende bis auf Weiteres geschlossen. Diejenigen, die reisen dürfen, müssten automatisch einen Test vorlegen, wenn sie Frankreich betreten, sagte Premier Jean Castex am Donnerstagabend. Den Gesundheitsbehörden zufolge gibt es in Frankreich zwei Cluster der in Grossbritannien verstärkt aufgetretenen mutierten Form des Coronavirus. Vor Weihnachten war es in der Grenzregion Kent zu Chaos gekommen, weil Frankreich die Grenze überraschend geschlossen hatte. Tausende von Fernfahrern hatten tagelang in ihren Lastwagen ausharren müssen. «Die zweite Welle ist immer noch da», sagte Castex. Man dürfe bei der Wachsamkeit nicht nachlassen. «2021 wird das Jahr der Hoffnung», betonte er ausserdem. Restaurants, Museen, Kinos und Sportstätten nahmen indes die Hoffnung auf eine baldige Wiedereröffnung. (dpa)

## Sapperlot

Lange bildete die Rolle des globalen Demokratiestifters einen festen Bestandteil des politischen Selbstverständnisses der USA. Präsident Donald Trump hat damit gebrochen und dem Land aussenpolitische Zurückhaltung verordnet. Ein Kurswechsel, der – das muss man ihm zugutehalten – in der Rückschau als absolut konsequent zu beurteilen ist. Wie hätte sich ein Staat auch ernsthaft weiterhin als Speerspitze der internationalen Demokratiebewegung inszenieren können, wenn dessen Präsident nach innen zugleich ein zutiefst antidemokratisches Gebaren an den Tag legt? Die jüngsten Ereignisse in Washington haben dies nochmals deutlich gemacht. Die pandemische Lage ignorierend, liess Trump seine Anhänger in die Hauptstadt pilgern, wiegelte sie auf, instrumentalisierte sie für ein finales Aufbegehren gegen das persönliche Scheitern. Denn nur darum ging es ihm. «Trump first!» lautet seine Maxime. Das Volk ist primär Mittel zum Zweck. Oliver Beck

# Die verändernde Kraft der Krise

Das «Wirtschaft regional»-Jahresmagazin zeigt auf, wie die Coronapandemie neue Blickwinkel hervorbringt.

Oliver Beck

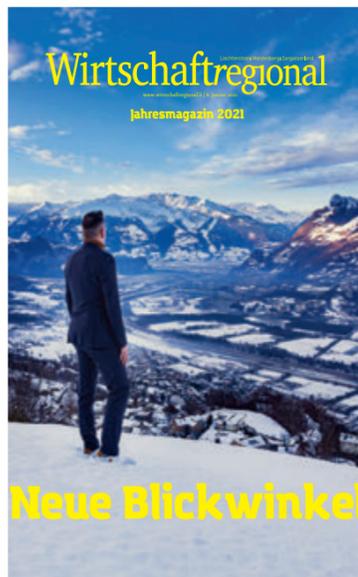
Nichts hat dem wirtschaftlichen Geschehen seit der Weltfinanzkrise von 2008 so sehr den Stempel aufgedrückt wie die Coronapandemie. Seit die erste Welle im Frühjahr 2020 ihren Anfang nahm, hält sie Unternehmen, Arbeitgeber und Arbeitnehmende rund um den Globus fortwährend in Atem. Ein Ende ist gegenwärtig nicht absehbar.

Auch in der regionalen Wirtschaft war und ist der virale Niederschlag immens. In den mannigfaltigsten Bereichen fordert er Menschen und Betriebe heraus. Die Pandemie stellt vertraute Geschäftsfelder auf den Kopf, verändert deren Rahmenbedingungen grundlegend und verlangt ein hohes Mass an Flexibilität und Bereitschaft, Dinge in einem neuen Licht, aus einem neuen Blickwinkel heraus zu betrachten.

Das heute erscheinende «Wirtschaft regional»-Jahresmagazin widmet sich elf ausgewählten Themen, anhand derer solche zäsurbedingten Perspektivenwechsel exemplarisch aufgezeigt werden. Aber ebenso der erstaunliche Behauptungswille, der den Menschen ganz grundsätzlich und daraus folgend auch die Wirtschaft insbesondere in schwierigen Zeiten auszeichnet.

## Berufsfischer, Weinbaufamilie und Zukunftsforscherin

Zu Wort kommen dabei die unterschiedlichsten Protagonisten, die über ihren Umgang mit den Problemstellungen der Coronakrise berichten. Hanspeter Gubser, der letzte Berufsfischer des Walensees zum Beispiel, der aufgrund des Gastronomie-Lockdowns plötzlich ohne Hauptabnehmer dastand, sich dafür aber ebenso plötzlich einer riesigen Nachfrage durch



Das beiliegende «Wirtschaft regional»-Jahresmagazin 2021. Bild: wr

Privatpersonen aus der Region gegenüber. Oder die Familie Davaz, deren Weinbauunternehmen nicht zuletzt auch deshalb gestärkt aus der Krise hervorgehen wird, weil die Belastungsprobe auch die innerfamiliären Bande zusätzlich kräftigte.

Die zweite Hauptkomponente des Magazins bilden Analysen und Prognosen von ausgewiesenen Experten. Der Soziologe Markus Zürcher etwa ist überzeugt, dass man nicht umhin kommen wird, «Normalität» in der postpandemischen Zeit neu zu definieren. Glücksforscher Mathias Binswanger wiederum betont, dass Glückseligkeit auch in Coronazeiten allemal möglich ist. Und Zukunftsforscherin Karin Frick glaubt daran, dass sich eine wirksame Coronaimpfung trotz gegenwärtig vieler kritischer Stimmen durchsetzen wird. Nicht nur Krisen können Blickwinkel verändern, auch Erfolge. Magazin

## Die Phase der Aufarbeitung hat begonnen



Der Sturm auf das Kapitol durch Anhänger von Donald Trump wirkt auch am Folgetag noch gewaltig nach. Führende Demokraten fordern mittlerweile die sofortige Absetzung des baldigen Ex-Präsidenten. 3, 22, 25

Bild: Keystone

## 14 zusätzliche Coronafälle gemeldet

Innerhalb des letzten Tages wurden in Liechtenstein 14 zusätzliche Coronafälle gemeldet. In Summe verzeichnet das Land damit bislang 2309 laborbestätigte Fälle. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt unter Einbezug der jüngsten Zahlen bei knapp 25 neuen Fällen pro Tag. In den letzten 14 Tagen sind knapp 1000 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Die 7-Tage-Inzidenz beläuft sich auf einen Wert von rund 440. Die Zahl der Todesfälle in Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung liegt unverändert bei 48. 18 Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. 2084 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. (red)

## Neue Medikamente für Covid-Patienten

Im Kampf gegen die Coronapandemie will Grossbritannien bei schwer an Covid-19 erkrankten Patienten neue Medikamente einsetzen. Man werde ab sofort die «lebensrettenden» Medikamente Tocilizumab und Sarilumab nutzen, kündigte der britische Premier Boris Johnson an. Diese könnten die Todesrate von Covid-19-Patienten signifikant senken sowie die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus verkürzen. Üblicherweise werden die Medikamente der britischen Nachrichtenagentur PA zufolge bei Arthritis eingesetzt. Darüber hinaus setzt Grossbritannien grosse Hoffnungen auf schnelle Fortschritte bei der Impfkampagne. (dpa)

